

Gemeinde Büchen

Der Vorsitzende des Werkausschusses der Gemeinde Büchen

Niederschrift

über die Sitzung des Werkausschusses der Gemeinde Büchen am Montag, den 17.03.2014; Sitzungssaal des Bürgerhauses, Amtsplatz 1 in 21514 Büchen

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:34 Uhr

Anwesend waren:

Vorsitzender

Vendsahm, Norbert

Gemeindevertreter

Feldmann, Rolf

Lucks, Michael

wählbare Bürgerin

Müller, Diana

wählbarer Bürger

Koop, Carsten

Lempges, Jürgen

Verwaltung

Frank, Lars

Kraus, Michael

Rogat, Christian

Pool-Vertretung

Fehlandt, Peter

Schwieger, Lars

Vertretung Hr. Geiseler

Herr Uszkoreit

Abwesend waren:

Gemeindevertreter

Geiseler, Klaus

Tagesordnung:

- 1) Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) Niederschrift der Sitzung vom 10.02.2014
- 3) Bericht des Ausschussvorsitzenden und der Verwaltung
- 4) Einwohnerfragestunde
- 5) Instandsetzungsmaßnahmen im Waldschwimmbad Büchen
- 6) Anschluss des Gebietes östlich des Elbe-Lübeck-Kanals in Witzeze an die öffentliche Wasserversorgung - Sachstand
- 7) Ergebnisse der Untersuchung Trinkwasserrohrnetz in Büchen, Müssen und Schulendorf
- 8) Selbstüberwachungsverordnung (SüVO); hier: Dienstleistungsvertrag mit den amtsangehörigen Gemeinden
- 9) Verschiedenes

Tagesordnungspunkte

1) Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht ergangen und der Ausschuss beschlussfähig ist.

2) Niederschrift der Sitzung vom 10.02.2014

Einwendungen gegen die Niederschrift vom 10.02.2014 werden nicht erhoben.

3) Bericht des Ausschussvorsitzenden und der Verwaltung

Vor der Sitzung fand eine Begehung des Waldschwimmbades statt: Der neue Container als Ersatz für den Sozialraum der Schwimmbadmitarbeiter steht bereits zwischen Zufahrt und dem vorhandenen Gebäude.

Der Sprungturm ist eingerüstet. Hier wurden bereits die losen Betonteile abgeschlagen, am Folgetag wird der Beton sandgestrahlt.

Herr Uszkoreit von der Firma GFK Industrie Service Consulting erläuterte die geplanten Sanierungsarbeiten der Durchschreitebecken. Hier sollen die Fliesen am Rand der Becken durch GFK-Platten ersetzt werden und das Becken selbst, nach Entfernung der abgelösten Abdichtung, mit glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK) ausgekleidet werden.

Die Rutsche wird nach Auskunft von Herrn Uszkoreit die vierte fugenlos sanierte Rutsche in Deutschland sein. Bis jetzt wurden bei der Rutsche die Fundamente ausgegraben, entrostet und neu gestrichen, die Verbindungselemente repariert, die Fugen saniert und mit GFK-Matten verkleidet, das Startsegment saniert und die Oberfläche der Rutsche abgeschliffen. Wenn die Temperatur dauerhaft über 10°C liegt, kann der Gelcoat-Überzug erfolgen.

Das Landebecken der Rutsche muss, nach Aussage von Herrn Uszkoreit, bei einer Fallhöhe von mehr als 30 cm mindestens 1,0 m tief sein. Er schlägt für das Landebecken eine Auskleidung aus Sandwichplatten mit PU-Kern (ISC-Wall der Firma GFK Industrie Service Consulting) vor. Diese werden anschließend mit GFK-Matten verkleidet. Er veranschlagt die Dauer für die Sanierung des Rutschlandebeckens auf ca. 1,5 bis 2 Wochen. Laut Herrn Rogat könnten diese Arbeiten ab Mitte September durchgeführt werden. Herr Uszkoreit erstellt ein Angebot für die beschriebene Sanierung.

Die Alternative für das Landebecken ist die Verfüllung und der Kauf eines Rutschkissens. Herr Uszkoreit hat der Gemeinde ein Angebot für zwei Rutschkissen gemacht. Das günstigere kostet ca. 10.000,- Euro, hinzu kommen noch Kosten für das Verfüllen des alten Landebeckens und das Verlegen Anschlüsse.

Über die Sanierung oder Neuanschaffung der Bühne entscheidet der Ausschuss für Jugend, Kultur, Sport und Soziales.

Die Autoreifen sind bereits entfernt.

Auf dem Spielplatz ist die kleine Rutsche des Elefanten noch zwischengelagert.

Eine detaillierte Zusammenfassung der Ortsbesichtigung ist in der Anlage von Herrn Frank zu lesen.

Zu Beginn der Besprechung des Tagesordnungspunktes erläutert Herr Möller die als Tischvorlage verteilte Zusammenstellung der Betriebsstunden des Citimasters. Jahreszeitlich bedingt sind noch keine Mäharbeiten durchgeführt worden. Stattdessen lag der Schwerpunkt der Arbeiten bei Holzarbeiten und Grabenpflege, unter anderem auch der neu hinzugekommene Graben am geplanten Regenrückhaltebecken (RRB) Theodor-Körner-Straße, entlang der L 205 in Richtung Büchen-Dorf. Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens für die Einleitung des Wassers aus dem RRB in den Straßengraben ist ein Nutzungsvertrag zwischen der Gemeinde Büchen und der Straßenbauverwaltung des Landes geschlossen worden. Dafür, dass die Gemeinde ihr Wasser in den Graben leitet, übernimmt sie die Pflege des Grabens.

Für das Tuchenhagenrondell (B-Plan 9) sind die ersten Bauanträge gestellt worden. Bei Bebauung aller Grundstücke werden die vorhandenen fünf Wohneinheiten auf insgesamt 18 Wohneinheiten erweitert. Die Straße Tuchenhagenrondell und die Abwasserleitungen sind privat gebaut und der Gemeinde geschenkt worden. Die vorhandene Trinkwasserleitung reicht nicht aus und muss erneuert werden, die vorhandenen Abwasserleitungen werden am 19.03. optisch inspiziert, um zu prüfen, ob sie im Rahmen des Baus der Trinkwasserleitung auch erneuert werden müssen. Das öffentliche Grundstück für die Straße erstreckt sich von der ausgebauten Fahrbahn nach links noch 50 cm und nach rechts noch 1,50 m weit. Deshalb stehen die Straßenlampen links zwar in den Vorgärten, aber die Fläche ist öffentlich.

Frau Gärtner berichtet über ihre Fortbildungen und die in diesem Jahr durchgeführten Wartungsarbeiten am Geografischen Informationssystem Caigos. Mit diesem werden die Trink- und Abwasserdaten verwaltet. Die Abwasserdaten werden in der Fachschale Abwasser verwaltet. Für diese Fachschale sind in den letzten Monaten Erweiterungen und Schulungen durchgeführt worden, allerdings sind für einen Teil der Erweiterungen noch Schulungen notwendig. Herr Lehrach von der Firma Caigos war am 7. und 8. Januar und vom 25. bis 27. Februar in Büchen. Im Januar hat er vor allem Fachschalenupdates, die Installation der notwendigen Erweiterungen und den letzten Komplettdatenimport vom Ingenieurbüro GSP vorgenommen. Ab sofort werden von GSP nur noch Teildaten übernommen. Die Datenpflege wird jetzt in der Verwaltung durchgeführt. Außerdem fand noch eine Schulung für den Datenimport von Kanaldaten statt.

Für Kanaldaten ist im Auftrag der Verwaltung der Liegenschaften des Bundes eine Schnittstelle entwickelt worden, die sich für den Im- und Export von Kanaldaten in Deutschland etabliert hat. Diese ISYBAU-Schnittstelle gibt die Form vor, in der Daten übergeben werden. Dadurch können nicht nur geografische Punktdaten, sondern auch die dazugehörigen Sachdaten importiert werden. D. h. es wird zum Beispiel für einen Schacht nicht nur ein Höhenpunkt importiert, sondern mehrere Höhen (Sohlenhöhe, Deckelhöhe, Schachttiefe) und die Information, um welche Art Schacht es sich handelt (Schmutz-, Regen- oder Mischwasser), aus welchem Material der

Schacht besteht und weitere Daten, wie Zustandsdaten. In der ursprünglichen Form der ISBAU-Schnittstelle wurden die Daten unterteilt, unter anderem in Grundlagendaten (Typ k), in denen die Netzdaten (Schächte, Haltungen und Leitungen mit Dimension und Material) enthalten sind und in Zustandsdaten (Typ h für Haltungen und Typ s für Schächte) in denen der Zustand der Haltungen und Schächte dargestellt wird. In der neu eingeführten ISYBAU XML-Schnittstelle sind alle diese Informationen in einer Datei enthalten. Die meisten Daten der bis jetzt vorgenommenen Befahrungen im Amtsgebiet liegen im alten ISYBAU-Format vor.

Am 8. Januar hat Herr Lehrach eine Schulung für den Import von ISYBAU-Daten Typ k durchgeführt. In der Zeit vom 25. bis 27.02. wurde durch Herrn Lehrach ein Listenimport von Straßenstammdaten vorgenommen. Zudem erklärte Herr Lehrach die Schnittstelle für den Datenimport vom Messgerät, den Datenimport von ISYBAU-Daten der Typen h und s (Zustandsdaten der Kanalhaltungen und Schächte), die Anbindung der Schadensbilder und Videos und den Datenexport von ISYBAU-Daten Typ k und im Format XML.

Die Ausschreibung der optischen Kanalinspektion für Schulendorf ist fast fertig. Im Vorfeld war hierzu das Aufmaß fehlender Schächte und Sinkkästen und die Überprüfung der Hausanschlussschächte und das Einpflegen der Daten in Caigos notwendig.

4) Einwohnerfragestunde

Es werden keine Einwohneranfragen gestellt.

5) Instandsetzungsmaßnahmen im Waldschwimmbad Büchen

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die im Vorfeld zur Sitzung verschickten Vorlagen und die vor der Sitzung erfolgte Besichtigung des Waldschwimmbades (siehe TOP 3).

Herr Vendsahm meint, dass heute keine Beschlüsse für Sanierungen im Waldschwimmbad gefasst werden. Allerdings sollten heute die in diesem Jahr geplanten Sanierungsarbeiten besprochen werden, um in der nächsten Sitzung einen Beschluss über die Finanzierung fassen zu können.

Hier ist vor allem das Rutschlandebecken zu betrachten.

Herr Uszkoreit gibt Bilder von den angebotenen neuen Rutschlandebecken in Umlauf und weist darauf hin, dass zu seinen Angeboten noch die Kosten für die Verfüllung des Landebeckens und der neue Anschluss des Landebeckens hinzukommen.

Herr Möller weist darauf hin, dass die Angebote für die Rutschlandebecken den Ausschussmitgliedern vorliegen, das neue Angebot für die Sanierung des vorhandenen Beckens mit Sandwichplatten und GFK wird nachgereicht. Am 2.6. soll der Beschluss über das Landebecken gefasst werden, dann kann das Thema im Anschluss im Finanzausschuss und in der Gemeindevertretung behandelt werden. Bei diesem Zeitplan kann der Auftrag schon frühzeitig erteilt werden.

Herr Vendsahm bittet die Verwaltung, die Kosten für die zusätzlichen Arbeiten, die zu den Kosten eines neuen Rutschlandebeckens hinzukommen, zusammenzustellen.

Herr Vendsahm erklärt, dass diese Kosten und die der Maßnahmen, die Herr Rogat

dieses Jahr für notwendig hält, dadurch auch im Nachtragshaushalt für dieses Jahr berücksichtigt werden können. Herr Vendsahm hält es für erforderlich, vor Saisonbeginn die verrosteten Heizkörper in den Sanitärräumen auszutauschen.

Herr Möller bittet Herrn Uszkoreit, sein Angebot des Wartungsvertrages für die Rutsche vorzustellen. Herr Uszkoreit erläutert, dass er für seine Sanierungsarbeiten an der Rutsche gemäß der Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB) eine Gewährleistung von 2 Jahren gibt. Da die Rutsche in einem guten Zustand ist, bietet er der Gemeinde einen Wartungsvertrag über 10 Jahre an. In diesem Wartungsvertrag sind im Frühjahr die Kontrolle und kleinere Ausbesserungsmaßnahmen mit einer Abnahme durch einen Sachverständigen (zwei Mitarbeiter für einen Tag) und im Herbst eine weitere Kontrolle und die Konservierung der Rutsche (zwei Mitarbeiter für einen Tag) enthalten. Dazu werden alle drei Jahre die Fundamente freigelegt und kontrolliert. Diese Kontrolle schließt eine Sichtkontrolle durch einen Statiker ein. Zudem bietet er für Reparaturen einen 24-Stunden-Service an.

Herr Frank spricht den Betriebswasserbehälter oberhalb des neuen Sozialcontainers an. Herr Rogat berichtet, dass es einen Wasserverlust im Behälter gibt, welcher darauf hinweist, dass dieser undicht ist. Der Fliesenleger, der den Behälter besichtigt hat, wollte aufgrund des Zustandes keine Fliesen auf dem vorhandenen Untergrund verkleben. Herr Uszkoreit hat sich den Behälter angesehen und berichtet, dass er aus 2 DF-Steinen (240 x 115 x 113 mm) gemauert wurde, die verputzt wurden. Herr Uszkoreit erstellt ein Angebot für die Sanierung des Behälters mit GFK-Laminat. Herr Vendsahm meint, wenn der Behälter kurzfristig saniert werden muss, dann sollte das im Herbst passieren.

19:43 h: Herr Kraus, Herr Frank, Herr Rogat und Herr Uszkoreit verlassen die Sitzung.

6) Anschluss des Gebietes östlich des Elbe-Lübeck-Kanals in Witzeetze an die öffentliche Wasserversorgung - Sachstand

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die im Vorfeld zur Sitzung verschickte Vorlage.

Herr Vendsahm informiert über den Zeitrahmen der Maßnahme. Diese wird voraussichtlich Mitte bis Ende September abgeschlossen sein.

Herr Möller berichtet, dass Ulrich Siemann sein Privathaus an die zentrale Trinkwasserversorgung anschließen möchte. Ursprünglich hatte er weder Interesse an einem Anschluss für den Campingplatz „Forellensee“ noch für sein Privathaus. Die Verwaltung prüft das weitere Vorgehen. Die Kosten des Anschlusses werden auf Herrn Siemann umgelegt. Da er sich jetzt erst Interesse zeigt, können ihm nicht die gleichen Konditionen, wie der Siedlergemeinschaft Witzeetze e.V. geboten werden. Zudem kann, ohne eine Neuplanung für das gesamte Gebiet östlich des Elbe-

Lübeck-Kanals vorzunehmen, auch nur das Privathaus angeschlossen werden, da für den Campingplatz ein größerer Rohrdurchmesser und die Druckerhöhung neu geplant werden müsste.

Herr Vendsahm weist darauf hin, dass man nicht vorsorglich schon eine größere Leitung für die mögliche spätere Versorgung des Campingplatzes verlegen könnte, da es bei einer Nutzung nur durch das Privathaus zu einer Verkeimung der Leitung kommen würde.

Herr Möller erwähnt ein Interesse einzelner Grundstückseigentümer des Wohngebietes „Am Krähenholz“ in Witzeze an einem Anschluss an die zentrale Trinkwasserversorgung. Jetzt wird erst der Anschluss des Gebietes östlich des Elbe-Lübeck-Kanals abgeschlossen. Danach kann es neue Verhandlungen mit den Eigentümern des Wohngebietes „Am Krähenholz“ geben. Allerdings ist hier die Rechtslage komplizierter, da es keinen Verein als zentralen Ansprechpartner gibt.

Herr Vendsahm sieht einen Anschluss des Wohngebietes „Am Krähenholz“ nur zu den Bedingungen der Gemeinde Büchen, da es nicht zu dem von der Gemeinde Witzeze erworbenen Versorgungsgebiet gehört.

7) Ergebnisse der Untersuchung Trinkwasserrohrnetz in Büchen, Müssen und Schulendorf

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die im Vorfeld zur Sitzung verschickte Vorlage.

Herr Möller weist darauf hin, dass die Gemeinde Müssen die einzige Gemeinde mit so unterschiedlichen Höhenlagen im Amtsgebiet ist. Hinzu kam in der letzten Zeit eine starke Bautätigkeit im Rahmen von Lückenbebauung, der Bebauung des Von-Wachholtz-Weges und des Bebauungsplanes Schmiedestraße. Weiterhin wird an der Büchener Straße noch ein Parkplatz für den Bahnhof und weitere Wohnbebauung geplant.

Herr Vendsahm berichtet über die ursprüngliche Planung in neunziger Jahren vom Ingenieurbüro Weise, in der in Schulendorf eine Druckerhöhungsstation geplant war. Diese führte allerdings dazu, dass der Druck im unteren Bereich zu hoch war und im oberen Bereich zu niedrig. Es ist also nicht möglich, nur pauschal den Druck zu erhöhen, sondern es muss eine genaue Betrachtung des Netzes vorgenommen werden.

Herr Möller weist darauf hin, dass die Trinkwasserleitung in den drei Ortsteilen von Schulendorf ziemlich lang ist. Die Druckhöhe ist im Vertrag zugesagt, kann aber zur Zeit nicht eingehalten werden.

In Müssen befindet sich an der K73 eine Zählstation, hier wird die Druckerhöhung für Müssen voraussichtlich geplant.

Die Druckerhöhung für Schulendorf könnte in Büchen im Waldhallenweges in Höhe des Marderweges gebaut werden oder alternativ ein Hydrophor in einer Größe von 5 bis 7 m³. Bei Bau eines Hydrophors kann es bei Löschwasserentnahme allerdings zu

Problemen kommen.

Diese notwendigen Netzerweiterungen, um auch die Neubaugebiete und neue Verbraucher durch Lückenbebauung zu versorgen, sind in den Verträgen mit den Gemeinden nicht berücksichtigt. Die Kosten dafür trägt allein die Gemeinde Büchen.

Herr Vendsahm weist auf den sinkenden Wasserverbrauch pro Einwohner hin, Herr Stemmer vom Klärwerk hat Probleme, dass sich die Feststoffe im Abwasser absetzen und in den Abwasserkanälen verfaulen.

Herr Vendsahm erkundigt sich nach der Möglichkeit, eine Ringleitung von Müssen nach Bartelsdorf zu verlegen und nur die Druckerhöhung in Müssen zu bauen. Herr Möller meint, dass hier eine neue Leitung von ca. zwei Kilometer Länge gebaut werden müsste, die über den Hochpunkt im Müssen in der Raiffeisenstraße führen würde. Zu der Überwindung des Hochpunktes kommt noch der Druckverlust, der mit jedem Kilometer Netzlänge zunimmt. Er sieht hier den Kostenaufwand zu hoch, auch wenn eine Ringleitung grundsätzlich die Versorgungssicherheit erhöht und die Gefahr der Verkeimung reduziert.

Der heutige Beschluss ist auch ein Zeichen für die angeschlossenen Gemeinden, dass der Vertrag eingehalten wird.

Beschluss:

Der Werkausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung die erforderlichen Haushaltsmittel zur Verfügung zu stellen und bevollmächtigt den Bürgermeister die Aufträge zum Bau der wirtschaftlichsten Variante einer Druckerhöhung in den Gemeinden Schulendorf und Müssen zu erteilen.

Abstimmung: Ja: 7 Nein: 0 Enthaltung: 0

Abwesenheit:

Aufgrund § 22 GO waren keine Gemeindevertreter/innen von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

- 8) Selbstüberwachungsverordnung (SüVO); hier: Dienstleistungsvertrag mit den amtsangehörigen Gemeinden

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die im Vorfeld zur Sitzung verschickte Vorlagen.

Herr Möller berichtet, dass beim Entwurf des Vertrages auch über den Umfang diskutiert wurde. Die Entscheidung sei dann aber für den vorliegenden „Einhundert-Prozent-Vertrag“ gefallen. Hier sind nahezu alle anfallenden Aufgaben enthalten.

Herr Lempges fragt, ob durch die Berechnungsart, bei der alle Gemeinden rechnerisch berücksichtigt werden, die Gemeinde Büchen die Vertragspartner subventioniert. Hier werden die Kanalkilometer aller Gemeinden berücksichtigt, unabhängig davon, ob sie den Vertrag abschließen oder nicht.

Herr Möller bestätigt dies. Das führt aber dazu, dass die Hemmschwelle für die amtsangehörigen Gemeinden, den Vertrag abzuschließen, geringer ist.

Herr Lucks erkundigt sich, ob Frau Gärtner tätig wird, wenn eine Gemeinde, die den Vertrag nicht unterschrieben hat, Probleme hat.

Herr Möller sagt, dass die Vertragsgemeinden Vorrang haben, aber die Möglichkeit besteht gegen Kostenerstattung.

Beschluss:

Der Werkausschuss erteilt die für den Abschluss der oben beschriebenen Verträge erforderliche Zustimmung und bevollmächtigt den Bürgermeister diese Verträge mit den amtsangehörigen Gemeinden abzuschließen.

Abstimmung: Ja: 7 Nein: 0 Enthaltung: 0

Abwesenheit:

Aufgrund § 22 GO waren keine Gemeindevertreter/innen von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

9) Verschiedenes

Herr Lempges fragt, ob in der nächsten Zeit Erweiterungen oder Verbesserungen am Trinkwassersystem geplant sind, unter anderem die Leitungsverlegung vom Fischgrätensystem, dort, wo es möglich ist, in ein Ringsystem zu ändern.

Herr Möller weist auf die hohen getätigten Investitionen in die Technik im Klärwerk und die vorgenommene Duplizierung der Ausgänge aus dem Wasserwerk. In Hinblick auf in Zukunft anstehende Sanierungen bzw. Erneuerungen im Netz ist das Mecklenburger Viertel vorrangig zu betrachten. Hier sind die Leitungen in den sechziger Jahren in Teilbereichen in den Vorgärten verlegt worden.

Hinzu kommt, dass die finanzielle Kapazität der Gemeinde zurzeit ausgereizt ist, da vor kurzem die Technik des Wasserwerkes erneuert wurde. Da bei dieser Erneuerung auch weitere Flächen in Anspruch genommen wurden, ist es notwendig, das Betriebsgebäude zu erweitern. Zudem müssen pro Jahr 30.000,- bis 40.000,- Euro für den Austausch von Armaturen (Schieberkreuze) investiert werden.

Als weitere Investition ist auch die Duplizierung der Brunnenversorgung geplant – Herr Geiseler erkundigte sich in der letzten Werkausschusssitzung danach.

In den letzten Finanzausschüssen sind die Agenden behandelt worden, in denen auch einzelne geplante Investitionen aufgeführt sind.

Herr Möller weist darauf hin, dass vor der nächsten Werkausschusssitzung eine Besichtigung des Klärwerkes stattfindet.

.....
Norbert Vendsahm

.....
Stefanie Gärtner

Vorsitzender

Schriftführung